

Wirtschaftsstruktur und -chancen - Australien 21.02.2017

Inhalt

- ▶ Australien im globalen und regionalen Kontext
- ▶ Sektorale Struktur
- ▶ Regionale Struktur
- ▶ Außenhandel

Der Strukturwandel hin zur Dienstleistungsgesellschaft geht weiter / Von Werner Kemper (Februar 2017)

Sydney (GTAI) - Finanzdienstleistungen und die Bauwirtschaft prägen die Wirtschaftsstruktur Australiens. Der überwiegende Teil der Wertschöpfung erfolgt entlang der Ostküste in den Metropolregionen um Sydney und Melbourne. Sorgen macht seit langem das produzierende Gewerbe. Der Strukturwandel weg von der verarbeitenden Industrie, hin zu Dienstleistungen schreitet weiter voran. Deutsche Erzeugnisse sind weiterhin sehr beliebt, besonders Maschinen, Kfz und Arzneimittel.

Australien im globalen und regionalen Kontext

25 Jahre Wachstum und kein Ende in Sicht! Das beschreibt die wirtschaftliche Situation Australiens am treffendsten. Selbst nach Ende des Bergbaubooms wächst die Wirtschaft ungebrochen weiter. Getragen wird sie vor allem vom Dienstleistungssektor und von Teilen der Bauwirtschaft. Die hohe Pro-Kopf-Wertschöpfung macht Australien zu einem attraktiven Absatzmarkt für Konsumgüter. Zudem ist es das Land mit der weltweit höchsten Urbanisierungsrate.

Während sich die Wirtschaft bis in die 1990er Jahre noch sehr stark an Großbritannien und den Vereinigten Staaten ausrichtete, haben australische Firmen in der letzten Dekade die Möglichkeiten innerhalb der Asien-Pazifik-Region erkannt. Zahlreiche bilaterale Freihandelsabkommen wurden unter anderem mit der VR China, Japan und Korea (Rep.) abgeschlossen. Australien treibt auch die überregionale Trans-Pacific Partnership weiter voran, trotz des Austritts der USA.

Eckdaten im Überblick

	Australien	Deutschland
Bevölkerung (Mio.)	23,9	81,6
Bruttoinlandsprodukt (BIP; Mrd. \$US)	1.225	3.358
Anteil der verarbeitenden Industrie am BIP (%)	6,2	22,8
Anteil der Dienstleistungen am BIP (%)	71,9	68,8

Quellen: Weltbank; ABS; 2015

Sektorale Struktur

Die australische Volkswirtschaft wird maßgeblich vom Dienstleistungssektor geprägt. Dessen Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) liegt bei fast 72%. Innerhalb des Sektors haben Finanzdienstleistungen mit 8,7% an der BIP-Entstehung die Spitzenposition inne. Sie sind damit wichtiger als der Bau- (8,1%) und der Bergbausektor (6,8%).

Bei der Verteilung der Arbeitsplätze sieht das Bild vollkommen anders aus. Hier dominieren mit dem Gesundheitswesen und dem Einzelhandel zwei Branchen, die eher zum Niedriglohnsektor zählen und überwiegend weibliche Mitarbeiter beschäftigen. Die traditionelle Männerdomäne, die verarbeitende Industrie, verliert bei den Beschäftigtenzahlen und beim Anteil an der BIP-Entstehung hingegen an Bedeutung. Die klassischen "blue-collar"-Arbeitsplätze werden immer weniger. Laut den Marktforschern von IBISWorld hat die verarbeitende Industrie zwischen 2011 und 2016 48% ihrer Arbeitsplätze abgebaut.

Bedeutung der Wirtschaftssektoren (Anteile in %)

Sektoren	Anteil am BIP 2010	Anteil am BIP 2015	Anteil an den Beschäftigten 2010	Anteil an den Beschäftigten 2015
Verarbeitende Industrie	7,6	6,2	8,8	7,2
Landwirtschaft	2,5	2,3	3,2	2,7
Bergbau	5,4	6,8	1,8	1,8
Bauwirtschaft	7,7	8,1	9,2	8,8
Finanzdienstleistungen	8,4	8,7	3,4	3,8
Professionelle Dienstleistungen	6,3	6,3	7,5	8,4
Gesundheitswesen	6,3	6,7	11,4	12,9
Einzelhandel	4,4	4,3	10,9	10,9

Quelle: ABS

Der Trend ist seit Jahren gleich: Der verarbeitende Sektor verliert immer mehr an Bedeutung. Derzeit trägt er nur noch 6,2% zur Wertschöpfung bei. In den 1960er Jahren waren es noch 25% gewesen. Wenn 2017 die letzten drei verbliebenen Automobilhersteller ihre Tore schließen, wird sich diese Entwicklung nochmals verstärken. Die Bedeutung des Dienstleistungssektors wird auch in den nächsten Jahren zunehmen. Aber auch der Bergbau wird wieder an Gewicht gewinnen, sobald die großen Volkswirtschaften, allen voran die VR China, wieder mehr Fahrt aufnehmen.

Regionale Struktur

Die höchste Wertschöpfung gibt es vor allem entlang der Ostküste. New South Wales um die Großmetropole Sydney ist die wirtschaftlich stärkste Region. Es folgt mit einigem Abstand Victoria, wenngleich der Bundesstaat in den vergangenen Jahren stark von der Abwanderung des verarbeitenden Gewerbes betroffen war.

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR UND -CHANCEN - AUSTRALIEN

Geradezu atemberaubend war in den letzten Jahren das durch den Bergbauboom ausgelöste Wirtschaftswachstum in Western Australia. Auf Pro-Kopf-Basis wird das BIP auf etwa 98.000 \$A geschätzt. Seit Beginn 2013 gibt es jedoch einen deutlichen Rückgang der Neuinvestitionen im Bergbau. Das BIP-Wachstum lag im Wirtschaftsjahr 2015/16 bei gerade einmal 1,9%. In den Zeiten des Bergbaubooms gab es Werte zwischen 7% und 8%. Insofern dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis auch das Pro-Kopf-BIP wieder steigt. Gleiches gilt für die Northern Territories.

Tasmanien und South Australia sind die Sorgenkinder der australischen Wirtschaft. Lokale Politiker in South Australia sind besonders über das bevorstehende Ende der Automobilherstellung besorgt, die zum Großteil im Großraum Adelaide erfolgt. Auch die damit verbundene unklare Zukunft der Zulieferindustrien dürfte sich sehr negativ auf die gesamte wirtschaftliche Entwicklung der Region auswirken.

Entwicklungsstand und -perspektiven der Bundesstaaten *)

Bundesstaaten	BIP 2016 in \$A Mio.	BIP pro Kopf 2016 in \$A	BIP-Wachstum (in Prozent)
New South Wales	531.323	69.266	3,5
Victoria	373.624	62.308	3,3
Queensland	314.569	65.416	2,0
Western Australia	264.545	98.012	1,9
South Australia	101.096	59.371	1,9
ACT	35.917	92.173	3,4
Tasmanien	26.039	50.327	1,3
Northern Territory	23.648	96.906	2,7

*) Wirtschaftsjahr 2015/16

Quelle: ABS

In den drei Bundesstaaten mit den höchsten BIP-Zahlen, New South Wales, Victoria und Queensland wird das Wachstum überwiegend in den Metropolregionen generiert: in den Hauptstädten Sydney, Melbourne und Brisbane. In allen drei Städten ist das Bevölkerungswachstum überdurchschnittlich hoch, und die Bauindustrie floriert.

Daneben gibt es folgende Spezialisierungen:

New South Wales ist überwiegend geprägt von Finanzdienstleistungen. Nahezu alle wichtigen Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleister haben ihren Firmensitz in Sydney. Durch die zahlreichen Universitäten hat sich die Stadt auch immer mehr als Standort für IKT- und Software-Unternehmen etabliert. Die Peripherie um Sydney ist für Produktionsbetriebe inzwischen ein guter Standort.

Victoria ist historisch eher der Standort der verarbeitenden Industrie. Dazu zählen die Lebensmittelverarbeitung, die Automobil- und Zulieferindustrie, die Konsumgüterproduktion sowie das Logistik- und Transportwesen. Melbourne ist außerdem ein guter Standort für F&E (insbesondere Medizin und Biotechnologie) und für Unternehmensdienstleistungen.

Queensland besticht durch die dort ansässige Luft- und Raumfahrtindustrie. Ebenfalls von Bedeutung sind der Logistiksektor, F&E (Biotechnologie), die Agrar- und Ernährungsindustrie sowie der Bergbausektor.

Außenhandel

Die Exportschlager der Industrie sind Rohstoffe. Am wichtigsten waren 2015 Erze (52 Mrd. US\$), Kohle und Koks (29 Mrd. US\$), Gas (vor allem LNG; 13 Mrd. US\$) sowie Gold (11 Mrd. US\$) und NE-Metalle (8 Mrd. US\$). Lediglich ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse können da mithalten: Fleisch (10 Mrd. US\$) und Getreide (8 Mrd. US\$) finden sich unter den zehn wichtigsten Ausfuhrsgütern.

Dienstleistungsexporte erwirtschaften ebenfalls hohe Deviseneinnahmen. So ziehen Australiens Schulen und Universitäten viele Schüler und Studenten vor allem aus Asien an. Die Bildungseinrichtungen erwirtschafteten 2015 so 15 Mrd. US\$ und sind damit ertragreicher als die Gasexporte. Und der ausländische Tourismus war mit Einnahmen in Höhe von 12 Mrd. US\$ wichtiger als die Goldexporte.

In der Handelsstatistik zeigt sich die Verflechtung der australischen Wirtschaft mit der Asien-Pazifik-Region. Sieben der zehn wichtigsten Bezugsländer von Gütern liegen in Asien. An vorderster Stelle rangiert China mit einem Importvolumen von knapp über 46 Mrd. US\$. Das Reich der Mitte dominiert alle Bereiche, in denen Massenproduktion eine große Rolle spielt. Bei der Einfuhr von Computern und Elektrogeräten sowie bei Metallwaren steht das Land mit großem Abstand an der Spitze.

Einfuhr nach Ländern (in Mio. US\$, Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in %)

	2010	2015	Veränderung 2015/14
Insgesamt	201.703	200.114	-12,1
China	38.004	46.293	-1,2
USA	22.562	22.561	-6,6
Japan	17.526	14.793	-4,4
Südkorea	6.889	10.896	2,7
Thailand	10.513	10.197	3,6
Deutschland	10.017	9.275	-13,4
Malaysia	8.562	7.392	-26,4
Singapur	10.079	6.959	-38,9
Neuseeland	6.888	5.727	-19,1
Vereinigtes Königreich	5.532	5.338	-2,7

Quelle: UN Comtrade

Deutsche Exporteure konkurrieren vor allem mit Lieferanten aus den USA und Japan. Dies gilt in besonderem Maße bei Maschinen. Australien führt aus Japan vorrangig Automobile und Straßenfahrzeuge (6 Mrd. US\$) ein. Hier liegt Deutschland mit Lieferungen im Wert von fast 3 Mrd. US\$ hinter den USA auf Platz drei. Bei Mess- und Regeltechnik sind die USA mit einem Volumen von 2 Mrd. US\$ wichtigster Lieferant. Bei pharmazeutischen Erzeugnissen lag Deutschland 2015 mit Exporten in Höhe von knapp über 1 Mrd. US\$ hauchdünn vor den USA.

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR UND -CHANCEN - AUSTRALIEN

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$, Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in %)

SITC Warengruppe	2010	2015	Veränderung 2014/15
Insgesamt	201.703	200.114	-12,1
Deutschland	10.017	9.275	-13,4
33 Erdöl und Erdölerzeugnisse	25.392	21.492	-40,1
Deutschland	9	12	-13,2
78 Straßenfahrzeuge	25.271	24.525	-4,8
Deutschland	2.892	2.820	-7,0
76 Geräte für die Nachrichtentechnik, Bild- und Tonaufzeichnung	10.719	10.898	-2,3
Deutschland	113	100	-42,8
77 Elektrische Maschinen	10.217	10.116	-6,7
Deutschland	797	652	-18,9
54 Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	8.990	7.785	-13,1
Deutschland	839	1.138	-10,3
75 Büromaschinen und automatische Datenverarbeitungsmaschinen	8.913	8.410	-5,1
Deutschland	60	69	-3,8
97 Gold zu nichtmonetären Zwecken	6.501	3.348	-7,4
Deutschland	11	7	-17,4
69 Metallwaren	4.937	6.850	0,4
Deutschland	253	223	-20,0
87 Mess- und Regeltechnik	4.530	4.945	-8,1
Deutschland	476	410	-18,5
82 Möbel	2.698	3.258	-0,3
Deutschland	65	68	-12,7

Quelle: UN Comtrade

Obwohl Australien in einigen Bereichen das Ausfuhrvolumen deutlich gesteigert hat, sind die Exportsummen auf US-Dollar-Basis stark rückläufig. Bei den Einfuhren ist es ähnlich. Der Grund: Zwischen 2010 und 2015 legte der US-Dollar gegenüber dem australischen Dollar um über 17% zu. Viele der Rückgänge auf US-Dollar-Basis erklären sich somit ausschließlich durch Veränderungen beim Wechselkurs.

Die deutschen Ausfuhren nach Australien entwickelten sich 2015 prächtig. Sie konnten um 8,1% zulegen und betrugen 8,4 Mrd. Euro. Das gute Abschneiden kam nahezu allen Sektoren zugute. Die Ausfuhren von Arzneimitteln legten um 17,3% zu. Bei Medizintechnik lag das Plus bei 50,2%. Der Export von Nahrungsmitteln stieg um 17,1% und der von Kfz um 13,9%. Lediglich Produktgruppen der Bergbauindustrie, wie Bergbaumaschinen, Pumpen oder Kompressoren verzeichneten Exportrückgänge.

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR UND -CHANCEN - AUSTRALIEN

Ausfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$, Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in %)

SITC Warengruppe	2010	2015	Veränderung 2015/14
Insgesamt	212.109	187.792	-21,9
Deutschland	1.429	1.121	-8,5
28 Metallurgische Erze und Metallabfälle	62.147	52.433	-33,5
Deutschland	433	216	-20,4
32 Kohle, Koks und Briketts	39.671	28.476	-17,7
Deutschland	240	115	38,2
97 Gold zu nichtmonetären Zwecken	13.282	10.936	-9,9
Deutschland	34	29	-15,4
33 Erdöl und Erdölerzeugnisse	11.921	6.133	-49,7
Deutschland	0,80	0,02	-95,7
93 Besondere Warenverkehrsvorgänge	10.210	7.095	-10,7
Deutschland	4	5	-34,9
34 Gas	9.667	12.885	-24,9
Deutschland	0,00	0,00	-
68 NE-Metalle	9.551	7.552	-22,9
Deutschland	16	1	-34,0
01 Fleisch und Zubereitungen von Fleisch	6.171	9.891	-5,4
Deutschland	18	18	-20,1
04 Getreide und Getreideerzeugnisse	5.394	7.024	-13,3
Deutschland	0,10	0,42	101,4
26 Spinnstoffe	3.053	3.068	-24,5
Deutschland	5	8	-23,4

Quelle: UN Comtrade

(W.K.)

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten in Australien finden Sie unter <http://www.gtai.de/australien>. ▶ Einen Überblick zu verschiedenen Themen in Asien-Pazifik finden Sie unter <http://www.gtai.de/asien-pazifik>. ▶

KONTAKT

Frank Malerius

☎ +49 (0)228 24 993-209

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2017 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.